

Leibniz.

Zur 200. Wiederkehr seines Todestages am 14. November.

Wenn Engels die deutsche Arbeiterbewegung die Erbin der deutschen klassischen Philosophie genannt hat, so spinn dieses Wort eine Beziehung nicht nur zu Kant, Fichte und Hegel.

In scharfer Helle leuchtete der Geist dieses Mannes durch seine Zeit, und er warf Funken aus, deren merkwürdige Kraft erst lange nach seinem Tode begriffen wurde.

Leibniz fühlte sich als vollkommener Vernunftmensch, den es trieb, sein Leben in allen Regungen tausendfältig einzusehen und auszuschnüpfen. Denn im vollendet entfalteten Einzelwesen sah er ein Wesen, in dem die Kräfte des Weltalls zur Tat bereit lagen.

Leibniz's Bedeutung als Philosoph beruht darin, daß er die Leistungen der großen Denker vor und neben ihm vermittelnd zu einer Einheit zusammenschloß, die ein Neues darstellte.

Er glaubte an die Existenz der Monaden und bezeichnete mit diesem Wort geistige Wesen unendlich kleiner Art, die sich ihm von den teilbaren, körperlichen Atomen durch Unteilbarkeit unterschieden.

Das Begehren nach monistischer Weltanschauung, das sich in dieser Lehre offenbart, zeigt also einen Denker, der noch dem Zeitalter der Metaphysik angehört.

Die Vorgänger dieser entarteten Sproßlinge waren ganz andere Geister. Leibniz gehört als ein charakteristischer Vertreter der älteren Metaphysik an, die „noch verfehlt mit positivem profanem Gehalte ist“.

Wie organisch dieser Gehalt mit jener Metaphysik zusammenhängt, läßt sich gerade an der Monadenlehre erkennen.

Die organisch dieser Gehalt mit jener Metaphysik zusammenhängt, läßt sich gerade an der Monadenlehre erkennen. Leibniz's Persönlichkeit zeichnet sich in ihr: seine Diesseitigkeit, sein Willensdrang, sein Entwicklungsglaube, sein Humanitätsziel.

Leibniz aber, der wie ein Aristoteles aderte, war überall positiv an der Arbeit. Auch darin tat er es den Geistern Deutschlands zuvor, die ein Jahrhundert nach ihm den Ruf ihres politisch und sozial zurückgebliebenen und darniederliegenden Vaterlandes retteten.

Der höfische Dienst führte Leibniz in die großen Städte, in denen die europäische neue Kultur sich sammelte. Politische Visionen waren ihm immer zugleich verbunden mit wissenschaftlichen Zwecken.

Er glaubte an die Existenz der Monaden und bezeichnete mit diesem Wort geistige Wesen unendlich kleiner Art, die sich ihm von den teilbaren, körperlichen Atomen durch Unteilbarkeit unterschieden.

Leibniz's fortwirkende Bedeutung ist erst im 19. Jahrhundert voll erkannt worden. Mit einem Worte von Marx mag sie bezeichnet sein. Das lautet: „Die Metaphysik des 17. Jahrhunderts, welche von der französischen Aufklärung und namentlich von den französischen Materialisten aus dem Felde geschlagen war, erlebte ihre siegreiche und gehaltvolle Restauration in der deutschen Philosophie des 19. Jahrhunderts.“

Leibniz's fortwirkende Bedeutung ist erst im 19. Jahrhundert voll erkannt worden. Mit einem Worte von Marx mag sie bezeichnet sein. Das lautet: „Die Metaphysik des 17. Jahrhunderts, welche von der französischen Aufklärung und namentlich von den französischen Materialisten aus dem Felde geschlagen war, erlebte ihre siegreiche und gehaltvolle Restauration in der deutschen Philosophie des 19. Jahrhunderts.“

Kleines Feuilleton.

Kleines Theater: „Am Teetisch“ von Eloboda.

Der Held ist einer jener aus Duzenden von Bühnenplauderern bekannten Salonlöwen, die, wohlgeboren, mit väterlichen Renten ausgestattet, Praxis und Theorie des Ehedrucks zum Beruf erkoren.

Der Wahlfeldzug der amerikanischen Frauen.

Die amerikanische Präsidentenwahl, die soeben zu ihrem Abschluß gelangte, scheint in vielfacher Beziehung die interessanteste aller bisher in den Vereinigten Staaten vorgenommenen Wahlen gewesen zu sein.

Der politische Feldzug wird bei den amerikanischen Frauen sehr methodisch organisiert. Jede Vereinigung ernannte eine Direktorin für den Wahlfeldzug.

Notizen.

In der Urania spricht am Mittwoch Prof. Dr. S. Thoms über „Betäubungsmittel und menschliche Vaster“.

Ums Menschentum.

Ein Schiller-Roman von Walter von Moio.

Jitternd erhob sich die junge Frau, ihr kam ein schrecklicher Einfall. So gebeugt, wie heute, war Vater noch nie gewesen.

„Nab' ich dir nicht g'sagt, Rodweiß, du sollst beim Klasktor bleiben? Was mach ich denn jetzt mit dem Phinele? — Wart, Phinele, ich schen' dir ein' Äpfel.“

„Nutter!!“ Frau Rodweiß sah hurtig und wohlverfahren ins Zimmer; sie gab in den Gang hinaus die Weisung: „Rodweiß, die Behmutter! das Phinele gibst zum Nachbar Schmied.“

„Guten Tag, ihr Damen und Herren!“ sagte er etwas von oben und nahm neugierig das Menschenpaket in Augenschein. „Das ist also meines Veters Blut, so ich schätzen soll, wenn ihm 'was Menschliches im Vataillieren zustoßet?“

Der alte Rodweiß stand mit seiner Tochter Hausherr in der Gassentür und nickte bedrückt den Verwandten und Honoratoren nach, die zopschwappend und süßscharend über das unebene Pflaster stolzierten, um dem Täufling die Ehre ihrer Hilfe und Gegenwart zu erweisen.

„Wär' doch schön, Bomm's Büble ins eigne Häusle ziehen,“ seufzte der Großvater und sah wehmütig nach dem stattlichen Hause des „Löwen“, das noch ihm gehört hatte, als das Phinele zur Welt kam.

„Nein, nein, Herr Säckler Schöllkopf! Gott behüt's! 's ist ein schönes Häusle, ein sehr schönes, propers Häusle; ich mein' nur, sozusagen, wenn man selber Besitz gehabt hat...“

„Das ist wahr, ja, freilich! Ich bitt um Vergebung, Herr Schöllkopf; es ist ein schönes, feines Häusle, das seine, fürwahr! — Jetzt muß ich aber, mit Verlaub, zu meiner Frau Tochter eilen; sie liegt verfallen im Bett.“

„Guten Tag, ihr Damen und Herren!“ sagte er etwas von oben und nahm neugierig das Menschenpaket in Augenschein. „Das ist also meines Veters Blut, so ich schätzen soll, wenn ihm 'was Menschliches im Vataillieren zustoßet?“

„Was mich der Herr Leutnant ersuchte, das löse ich ein: Gestern kam ich von hessischen Affären — und heut will ich des kleinen Stücklein natio Pate sein. Will mein Patentkind unterstützen, so es brav und dem gloriereichen Herzog Carolus ein treuer Untertan wird.“

Johannes Schiller, der Wittensfelder Bäckermeister, räusperte sich auffällig und hervorragend gründlich. Er sah in der Richtung des Hohen-Asperg und murmelte vernehmlich: „Dort sitzen des glorreichen Herzogs abgedankte Wairaffen und die bravsten Männer im Land, so sich nicht beugen.“

Der „Vetter“ im Gelehrtenhabit sah strenge, mit hochmütiger Nase, um sich. — „Ich bin studiosus philosophiae, und angelegeneren Personen haben es empfunden, daß man mich lieber zum Freunde als zum Feinde haben muß.“

Der Schmied, der als Nachbar der Schillerischen im Zuge schritt, fragte sich in inneren Schwierigkeiten auf dem Hinterhaupt und sah nach dem Wittensfelder Dinkel, der verlegen lachte und sich schweigend noch zur rechten Zeit befann, daß er als Schultheiß, sozusagen, hier offiziell anwesend wäre.

Die anderen schwiegen; man reichte sich gegenseitig die Schnupftabaksdosen und hustete, damit die peinliche Stimmung verginge.

„An des Kindes Wiege stehen untertäniger Gehorsam und wüßtes Denken,“ sagte salbungsvoll der Steinheimer Vetter, „wir wollen hoffen, daß er das erstere wäht,“ und mit einer verächtlichen Handbewegung warf er den unwürdigen Kerger und die zugefügte Beleidigung von sich.

(Fortf. folgt.)

